





Auf nach vorne – Erstelle deine eigene Präsentation!

Alle Übungen bei *Jugend präsentiert Kids* haben am Ende nur ein Ziel: Die Kinder dazu befähigen, eine eigene Präsentation zu erstellen und diese vor Publikum zu halten. Die Anforderungen auf diesem Weg sind so vielfältig wie umfangreich. Daher ist es wichtig, die Kinder bei der Vorbereitung nicht allein zu lassen, sondern ihnen eine Schritt-für-Schritt-Anleitung an die Hand zu geben, die ihnen einerseits ausreichend selbstständiges Arbeiten ermöglicht, ihnen andererseits aber auch immer wieder Orientierung bietet. „Auf nach vorne“ soll genau das sein: Ein Leitfaden, der in sieben Schritten – jeweils unterteilt in weitere Teilaspekte – durch den Erstellungsprozess einer Präsentation führt. Die Kinder finden hier eine hilfreiche Anleitung: von der thematischen Annäherung und der Themenfestlegung über die konkrete Ausgestaltung des Themas und des Posters bis hin zum Üben und der eigentlichen Präsentation vor der Klasse. Im Präsentationsheft „Lasst uns präsentieren!“ haben wir diesen Leitfaden inklusive Textgrundlage am Beispiel des Themas Frosch bereits aufbereitet, um Ihnen einen schnellen Start zu ermöglichen. Die vorgestellten Schritte lassen sich auf jedes andere Präsentationsthema übertragen und mit der bearbeitbaren Version von „Auf nach vorne“ können Sie dies nun einfach mit Ihren Wunschthemen umsetzen.

Sie benötigen

-  Arbeitsblatt „Auf nach vorne – Erstelle deine eigene Präsentation!“
-  Texte zu einem selbst gewählten Thema oder Recherchemöglichkeiten für die Kinder
-  ca. 90 Minuten
-  Lernende 3. bis 4. Klasse

Erläuterung der einzelnen Schritte

1. Mach dich schlau über...

Der erste Schritt kann je nach Ausgestaltung sehr unterschiedlich ausfallen: von der konkreten Vorgabe eines Oberthemas und eines Textes bis hin zu komplett freier Themenwahl. Wichtig ist, dass bei den Kindern eine thematische Auseinandersetzung stattfindet, bevor sie ihr konkretes Präsentationsthema bzw. ihre Leitfrage festlegen. Es braucht Vorwissen, um das Thema einzugrenzen und die nächsten Schritte zu planen.

2. Finde ein Thema für deine Präsentation

Der Umfang der Recherche ist eine wichtige Stell- schraube, um die für die Erstellung einer Präsentation benötigte Zeit zu steuern. In der Minimalva- riante legen die Kinder im ersten Schritt das Thema fest und können nach der Recherche direkt mit der Aufbereitung der Inhalte beginnen. Wenn

es die Zeit aber erlaubt, dann ist das Hin- und Her- wechseln zwischen Thema und (Nach-)Recherche sehr wertvoll, da er den Erkenntnisprozess wider- spiegelt. Durch die Beschäftigung mit einem Thema entstehen neue Fragen, die nach einer Ant- wort verlangen und den Wissensstand des Kindes Stück für Stück erweitern.

3. Ordne deine Informationen

Mit diesem Schritt befinden sich die Kinder an ei- ner Schlüsselstelle in der Vorbereitung. Eine klare Leitfrage und eine zielgerichtete Recherche kön- nen eine gute Vorarbeit sein. Dennoch müssen die Kinder jetzt die Inhalte final auswählen und eine sinnvolle Reihenfolge festlegen. *Ein Tipp:* Wenn die Kinder ihre Unterthemen und Informationen be- reits während der Recherche auf einzelnen Karten notieren, dann können sie diese einfach verschie- ben, neu anordnen und austauschen. Die verschie- denen Möglichkeiten, sie in eine Reihenfolge zu bringen, können so ganz praktisch erfahrbar ge- macht werden.

4. Schreibe deine Inhalte auf Karteikarten

Bevor die Karteikarten geschrieben werden, haben die Kinder in diesem Schritt einiges an Vorarbeit zu leisten. Sie sollen sich zuerst überlegen, was sie in der Präsentation genau sagen wollen. Dabei geht es nicht darum, ein genaues Redescript zu

erstellen – was für das freie Sprechen sogar kontraproduktiv sein kann – sondern darum, sich mit dem Sprechtext genauer auseinanderzusetzen. Dazu gehört z. B., schwierige Wörter zu identifizieren, die in der Präsentation nicht nur genannt, sondern auch erklärt werden müssen. Um den Kindern zusätzliche Sicherheit zu geben, kann es sinnvoll sein, zentrale Stellen wie die Einleitung vorher zu formulieren. Meist sind die ersten Sätze vor der Klasse die schwierigsten, daher kann es helfen, hier einen genauen Plan zu haben.

5. Gestalte ein gutes Poster für deine Präsentation

Auch wenn die Kinder es sicherlich kaum erwarten können, mit dem Basteln des Posters zu beginnen, wird an dieser Stelle nicht sofort nach Schere und Kleber gegriffen. Allgemeine Tipps zur Postergestaltung wechseln sich mit Überlegungen zur eigenen Präsentation ab – etwa, wenn sich die Kinder überlegen sollen, welche Bilder sie brauchen, oder ob es neben dem Poster z. B. noch andere Gegenstände gibt, die sich für die Verwendung in der Präsentation eignen. Den Klebestift und damit die endgültige Festlegung und Umsetzung der Gestaltung gibt es erst ganz am Ende des Prozesses.

6. Übe deine Präsentation

Ist die Präsentation vorbereitet, dann geht es für die Kinder ans Üben ihres Vortrags: Eine Generalprobe gibt den Kindern zusätzliche Sicherheit und bietet ihnen in Verbindung mit hilfreichen Rückmeldungen die Möglichkeit, sich zu verbessern. Feedback ist der Schlüssel zur Weiterentwicklung der Präsentationskompetenz der Kinder. Dabei ist es wichtig, dass die Kinder nicht nur Tipps mit Verbesserungsvorschlägen erhalten, sondern auch erfahren, was sie schon gut gemacht haben und worin ihre Stärken liegen. An diese positiven Rückmeldungen können sich die Kinder bei aufkommendem Lampenfieber erinnern und sie als Anker nutzen.

7. Halte deine Präsentation vor deiner Klasse

Die Kinder haben einen langen Weg hinter sich und viel Zeit und Mühe investiert. Auch wenn sich Notendruck nicht immer vermeiden lässt, so möchte *Jugend präsentiert Kids* dazu anregen, den Abschluss als besonderen Moment zu gestalten. Die Kinder dürfen ihre Arbeit vorstellen und bekommen dafür entsprechende Wertschätzung

entgegengebracht. Damit wird ein Beitrag geleistet, den Kindern Freude am Präsentieren zu vermitteln.

Methodische Hinweise

Gleich auf der ersten Seite gibt es ein Feld, in dem die Kinder ihr eigenes Präsentations[über-]thema eintragen können. Ähnliche Anpassungsmöglichkeiten finden sich auch auf den anderen Seiten, so dass der Leitfaden individuell genutzt werden kann. Auf den Frosch wird nur noch an Stellen verwiesen, bei denen ein konkretes Beispiel hilfreich für das Verständnis ist, wie etwa bei der Postergestaltung. Bei „Auf nach vorne“ fließt alles Gelernte und Geübte aus dem Präsentationsheft zusammen. Um den Kindern die Möglichkeit zu geben, ihr Wissen schnell auffrischen und vorhandene Tipps finden zu können, sind in dieser Übung immer wieder Querverweise zu bestimmten Seiten aus dem Präsentationsheft erwähnt. Weisen Sie Ihre Kinder gerne darauf hin, dass sie hier Hilfestellungen finden. Wenn Sie nur diese Anleitung zur Erstellung einer Präsentation nutzen, nicht aber das Heft, dann verwenden Sie die entsprechende Version ohne Seitenverweise. Hier finden die Kinder an den entsprechenden Stellen nur einen konkreten Tipp. Diese Variante eignet sich auch, wenn Sie den Eindruck haben, dass die Kinder überfordert damit wären, die Informationen selbst im Präsentationsheft nachzuschlagen. Natürlich können Sie beide Varianten auch kombinieren, um leistungsstarke Kinder mit zusätzlichen Arbeitsschritten zu versorgen.